

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Antibiotikaeinsatz in der landwirtschaftlichen Tierhaltung nachhaltig reduzieren

- I. Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu berichten,
 1. welche Vorstellungen sie zur Verringerung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung hat;
 2. welche konkreten Maßnahmen gegebenenfalls aus dieser Einschätzung erwachsen;
 3. welche Konsequenzen aus ihrer Sicht im Bereich Veterinärmedizin notwendig sind, wobei vor allem auf folgende Überlegungen Bezug genommen werden soll:
 - vollständige Transparenz der Vertriebswege von Tierarzneimitteln bis zur einzelnen tierärztlichen Hausapotheke und Tierhaltung;
 - die Entwicklung eines bundeseinheitlichen datenbankgestützten Systems zur Erfassung des Antibiotikaeinsatzes in den Landwirtschaftsbetrieben;
 - rechtliche Verbindlichkeit der bestehenden Leitlinien für den Antibiotikaeinsatz sowie eine verbindliche Verankerung von Indikatoren zu deren Einschätzung;
 - die strikte Trennung von Antibiotika für den Einsatz in der Tierhaltung und in der Humanmedizin;
 - eine Überprüfung des Dispersionsrechtes der Tierärzte;
 4. inwieweit aus ihrer Sicht Zusammenhänge zwischen dem Antibiotikaeinsatz und
 - der Art der Tierhaltung,
 - der Leistungserwartung an die Tiere,
 - den Zuchtzielen in der Tierzuchtbestehen;
 5. welche Rolle aus ihrer Sicht die deutliche Reduzierung der Tierzahlen pro Stalleinheit und biologisch angepasste Leistungserwartungen an die Tiere für die Verringerung des Antibiotikaeinsatzes spielen;
 6. wie sie die Wirksamkeit des Verbots des Einsatzes von Antibiotika als Futterzusatzstoffe und Masthilfsmittel aus dem Jahr 2006 bewertet;
 7. ob aus ihrer Sicht die von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfohlene Halbierung des Fleischkonsums in Deutschland ein Beitrag für die Verbesserung der Haltungsbedingungen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung und damit für die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes sein könnte;

8. ob sie Initiativen wie Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucheraufklärung zur Reduzierung des Fleischkonsums für unterstützenswert hält;
9. ob sie Initiativen wie beispielsweise die "Veggiday-Kampagne" in ihrem Verantwortungsbereich anregen und umsetzen würde.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert:

1. sich auf Bundesebene für ein Nationales Konzept zur Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes sowohl in der landwirtschaftlichen Tierhaltung als auch in der Humanmedizin einzusetzen;
2. sich auf Bundesebene für die deutliche Verbesserung der Datengrundlage über die Anwendung von Antibiotika in der Tierhaltung einzusetzen, dabei vor allem Ausnahmeregelungen wie etwa für Mastgeflügel schnellstmöglich außer Kraft zu setzen und, unabhängig vom Werdegang im Bund, in Thüringen mit der schnellstmöglichen Datenerfassung zu beginnen;
3. bundes- und EU-weit ein einheitliches Überwachungssystem zu Antibiotikaresistenzen und deren Ausbreitung zu unterstützen;
4. aufbauend auf den Erkenntnissen zu den Zusammenhängen zwischen Tierhaltung und Antibiotikaeinsatz Strategien für die Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes der Tierbestände zu entwickeln und sich dabei an den Regelungen der EU-Öko-Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 zu orientieren;
5. für die Verbraucheraufklärung eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zur Reduzierung des Fleischkonsums im Sinne der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung vorzubereiten und umzusetzen;
6. bis Ende 2012 im Verantwortungsbereich der Landesregierung bei der Mittagsversorgung (in behördeneigenen Kantinen) einen fleischfreien Tag pro Woche nach dem Vorbild der europaweiten "Veggiday-Kampagne" umzusetzen.

Begründung:

Auch wenn die antibiotikaresistenten Bakterien in Krankenhäusern (MRSA) und in der landwirtschaftlichen Tierhaltung bislang in der Regel noch unterschiedlichen Stämmen angehören, verweisen Experten auf die drohende Gefahr für die menschliche Gesundheit durch den systematisch betriebenen Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung, der durch mehrere aktuelle Studien belegt wird. In diesem Zusammenhang werden der Einfluss der Art und Weise der Tierhaltung, die hohen Leistungserwartungen an die Tiere und die "Verschreibungs- und Abgabepaxis" der Veterinärmediziner kritisch diskutiert.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich